



**Städtisches Rurtal-Gymnasium**

Bismarckstr. 17  
52351 Düren

Tel.: 02421/20638-0  
Fax: 02421/20638-29

[www.rurtalgymnasium.de](http://www.rurtalgymnasium.de)  
[info@rurtalgymnasium.de](mailto:info@rurtalgymnasium.de)

# Schulinternes Curriculum für die Sekundarstufe I

---

## PRAKTISCHE PHILOSOPHIE

## Rurtal-Gymnasium - Praktische Philosophie – Schulinternes Curriculum Jahrgangsstufe 5 (G9)

	Fragenkreis	Inhaltliche Schwerpunkte <sup>1</sup>	Kompetenzen <sup>2</sup> (Zur Nummerierung der Kompetenzen, siehe Liste der Kompetenzen).	Methoden
	Einführung – Was ist Praktische Philosophie?	Was ist Praktische Philosophie? (z.B.) Geschichten zum Staunen und Grübeln (S.10-12)		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine Definition erstellen</li> <li>• Fragen zu Texten formulieren</li> <li>• Gedankenexperimente</li> </ul>
1	I Die Frage nach dem Selbst	<i>Nachdenken über mich und mein Leben (z.B.):</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gefühle wahrnehmen (S.16/17)</li> <li>• Was mache ich mit meiner Wut? (S.18/19)</li> <li>• Der Stress mit der Angst (S.20/21)</li> <li>• Mein Körper und mein Ich (S.22-25)</li> <li>• Mein Gehirn und meine Gedanken (S.26/27)</li> <li>• Vom Ich zum Anderen (S.28/29)</li> </ul>	Pers. K. 1, 2, 3, 4, 6, 7 Soz. K. 1, 2, 3, 5, 7, 8 Sachk. 1, 3, 4, 5 Method. K. 1, 2, 3, 4, 6, 8	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit Tabellen arbeiten</li> <li>• Begriffe klären</li> <li>• Analogien nutzen</li> <li>• Ein Rollenspiel durchführen</li> </ul>
2	II Die Frage nach dem Anderen	<i>Umgang mit Konflikten (z.B.):</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine Schule – viele Welten (S.60/61)</li> <li>• Im Streit mit anderen (S.62/63)</li> <li>• Mobbing in der Schule (S.64/65)</li> <li>• Sündenbock (S.66/67)</li> <li>• Rollenspiel (Mobbing) (S.68/69)</li> </ul>	Pers. K. 2, 4, 6, 8 Soz. K. 2, 3, 5, 6, 7 Sachk. 1, 4, 5 Method. K. 1, 2, 3, 6	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein Rollenspiel durchführen</li> <li>• Mit Bildern philosophieren</li> </ul>
3	IV Die Frage nach Recht, Staat	<i>Regeln und Gesetze (z.B.):</i>	Pers. K. 4, 5, 7	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einen Text weiterschreiben</li> </ul>

<sup>1</sup> Die Behandlung der Fragenkreise sowie der inhaltlichen Schwerpunkte erfolgt immer in allen drei didaktischen Perspektiven (personal, gesellschaftlich, ideengeschichtlich). Vgl. hierzu auch Kernlehrplan Praktische Philosophie NRW Kap. 2.

<sup>2</sup> Es werden die Kompetenzen aufgeführt, die in erster Linie entwickelt und eingeübt werden sollen. Darüber hinaus werden selbstverständlich auch immer weitere Kompetenzen angesprochen.

	und Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenleben regeln – Regeln regeln überall? (S.98/99)</li> <li>• Unsere Klasse braucht Regeln (S.100/101)</li> <li>• Gesetze - Regeln für die Gemeinschaft (S.102/103)</li> <li>• Neue Regeln für das Regelland – ein Gedankenspiel (S.114)</li> </ul>	Soz. K. 4, 7, 8 Sachk. 1, 4, 5 Method. K. 1, 2, 3, 8	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sich im eigenen Umfeld informieren</li> <li>• In Kleingruppen arbeiten</li> </ul>
4	III Die Frage nach dem guten Handeln	<i>Wahrhaftigkeit und Lüge (z.B.):</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Falsch oder gelogen? (S.76/77)</li> <li>• Gute und böse Lügen (S.78/79)</li> <li>• Kommt man ohne Lügen durchs Leben? (S.80/81)</li> <li>• Muss ich immer die Wahrheit sagen? (S.82/83)</li> </ul>	Pers. K. 2, 3, 4, 7 Soz. K. 1, 2, 3, 4, 6, 8 Sachk. 1, 4 Method. K. 2, 3, 5, 6	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit Begriffen arbeiten</li> </ul>
5	VII Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn	<i>Leben und Feste in unterschiedlichen Religionen (z.B.):</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeit für ein Fest S.174/175</li> <li>• Die Juden feiern (S.176-179)</li> <li>• Die Christen feiern (S.180-183)</li> <li>• Die Muslime feiern (S.184-187)</li> <li>• Drei Religionen – drei Religionsstifter und ein wichtiger Mann (S.190)</li> </ul>	Pers. K. 2, 4, 8 Soz. K. 1, 2, 3, 4, 5, 6 Sachk. 3, 4, 6, 7 Method. K. 2, 3, 5	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bilder beschreiben und deuten</li> <li>• Symbole deuten</li> <li>• Eine Befragung durchführen</li> <li>• Ein Lernplakat erstellen</li> </ul>
6	VI Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	<i>Medienwelten (z.B.):</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vor-Sicht! (S.138/139)</li> <li>• Ich sehe etwas, was du nicht siehst (S.140/141)</li> <li>• Weiter sehen (S.142/143)</li> </ul>	Pers. K. 2, 5 Soz. K. 3, 4, 6 Sachk. 2, 5 Method. K. 1, 2, 8	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein Bild / eine Zeichnung herstellen</li> <li>• Genau hinsehen</li> <li>• Einen Text weiterschreiben</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ansichtssachen (S.144/145)</li> <li>• Mein Profil im Internet (S.146/147)</li> </ul>		
--	---	--	--

Grundlage für die Vermittlung der Grundkenntnisse in Praktischer Philosophie sind die Schulbücher „Leben Leben“ aus dem Klett-Verlag sowie der „Kernlehrplan Praktische Philosophie“ für die Sekundarstufe I an Gymnasien des Landes Nordrhein-Westfalen (Stand 2014). Umfassende Berücksichtigung in der unterrichtlichen Arbeit und Vermittlung von Kompetenzen findet der „Medienkompetenzrahmen“ des Landes Nordrhein-Westfalen (BASS 16-13 Nr.4 „Unterstützung für das Lernen mit Medien“).

#### Liste der Kompetenzerwartungen

(Sekundarstufe I – Kernlehrplan Praktische Philosophie – Schule in NRW Nr. 5017, Hrsg. von Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Ritterbach-Verlag 2008, 4.1)

#### Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) benennen die eigenen Stärken und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit,
- (2) erkennen und benennen ihre eigenen Gefühle und setzen sich beispielsweise in Rollenspielen mit deren Wertigkeit auseinander,
- (3) klassifizieren Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ und erproben zum Beispiel in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen,
- (4) vertreten in Gesprächen eigene Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen und erläutern diese anderen gegenüber,
- (5) erläutern eigenes Handeln anderen gegenüber und diskutieren Alternativen,
- (6) beschreiben die eigene Rolle in sozialen Kontexten und reflektieren sie,
- (7) erörtern Konsequenzen von Handlungen und übernehmen Verantwortung im Nahbereich,
- (8) setzen sich mit Beispielen für sinnerfülltes Leben auseinander.

#### Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) erfassen und beschreiben abstrahierend die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes,
- (2) hören anderen im Gespräch zu, nehmen ihre Gefühle und Stimmungen wahr und fassen die Gedanken von anderen zusammen,
- (3) unterscheiden verschiedene Perspektiven und stellen diese beispielsweise in fiktiven Situationen dar,
- (4) überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken möglich Folgen,
- (5) erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum, planen gemeinsam Projekte und führen diese durch,
- (6) unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen, unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe und finden sachbezogene Kompromisse,

- (7) üben Wege gewaltfreier Konfliktlösung ein,
- (8) erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese.

### **Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten,
- (2) beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien,
- (3) formulieren Grundfragen der Menschen und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen,
- (4) beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegenden Werte und vergleichen diese kritisch,
- (5) beschreiben und deuten ihre eigenen Sinneswahrnehmungen mit besonderem Blick auf deren Voraussetzungen und Perspektiven,
- (6) erläutern Rituale verschiedener Weltreligionen und respektieren sie,
- (7) beschreiben Beispiele multikulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme.

### **Methodenkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt,
- (2) erschließen literarische Texte und audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen und philosophischen Dimension,
- (3) untersuchen Wort- und Begriffsfelder und stellen begriffliche Zusammenhänge her,
- (4) begründen Meinungen und Urteile,
- (5) üben kontrafaktisches Denken ein,
- (6) bearbeiten einfache Konfliktsituationen und setzen sich mit Wertkonflikten auseinander,
- (7) hören in Gesprächen einander zu und gehen auf einander ein,
- (8) schreiben selbst einfache Texte mit philosophischem Gehalt.

## Rurtal-Gymnasium - Praktische Philosophie – Schulinternes Curriculum Jahrgangsstufe 6 (G9)

	Fragenkreis	Inhaltliche Schwerpunkte <sup>3</sup>	Kompetenzen <sup>4</sup> (Zur Nummerierung der Kompetenzen, siehe Liste der Kompetenzen).	Methoden
1	I Die Frage nach dem Selbst	<i>Freizeit, freie Zeit (z.B.):</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeit erfahren (S.30/31)</li> <li>• Zeit teilen und messen (S.32/33)</li> <li>• Endlich Freizeit (S.34/35)</li> <li>• Freizeit unbekannt (S.36/37)</li> <li>• Spielzeit (S.38/39)</li> </ul>	Pers. K. 2,3,4,6,7, 8 Soz. K. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, Sachk. 1, 3, 4, 5 Method. K. 1, 2, 3,4, 6,8	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bilder beschreiben und deuten</li> <li>• Begriffe klären</li> <li>• Die Gedankenstromtechnik anwenden</li> <li>• Gedankenexperimente machen</li> </ul>
2	V Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	<i>Leben von und mit der Natur – Tiere als Mitgeschöpfe (z.B.):</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mein Freund, der Baum (S.118/119)</li> <li>• Tiere als Helfer und Freunde (S.120/121)</li> <li>• Rinderleiden, Bienensterben (S.122-125)</li> <li>• Der Rhein mit Technik besiegt? (S.126- S.129)</li> <li>• Naturschutz – was steckt dahinter? (S.130/131)</li> </ul>	Pers. K. 3, 4, 6, 7 Soz. K. 3,4, 5, 7, 8 Sachk. 1, 3, 4 Method. K. 2, 3, 4, 5, 6, 7	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine Expertenbefragung durchführen</li> <li>• Eine Mind-Map erstellen</li> <li>• Philosophische Gespräche führen</li> </ul>
3	III Die Frage nach dem guten Handeln	<i>Gut und böse (z.B.):</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was istgut/ böse? (S.84-87)</li> </ul>	Pers. K. 3, 4, 7 Soz. K. 2, 3, 4, 8	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit Dilemmageschichten arbeiten</li> </ul>

<sup>3</sup> Die Behandlung der Fragenkreise sowie der inhaltlichen Schwerpunkte erfolgt immer in allen drei didaktischen Perspektiven (personal, gesellschaftlich, ideengeschichtlich). Vgl. hierzu auch Kernlehrplan Praktische Philosophie NRW Kap. 2.

<sup>4</sup> Es werden die Kompetenzen aufgeführt, die in erster Linie entwickelt und eingeübt werden sollen. Darüber hinaus werden selbstverständlich auch immer weitere Kompetenzen angesprochen.

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Böse überwinden (S.88/89)</li> <li>• Wie soll man sich entscheiden? – Dilemma (S.90/91)</li> <li>• Was war deine letzte gute Tat? (S.94)</li> </ul>	<p>Sachk. 1, 3, 4, 6</p> <p>Method. K. 2, 3, 4</p>	
4	II Die Frage nach dem Anderen	<p><i>Der Mensch in der Gemeinschaft (z.B.):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Menschen brauchen Menschen (S.46/47)</li> <li>• Ich und die anderen - wer bin ich? (S.48/49)</li> <li>• Menschen brauchen Freunde (S.50-53)</li> <li>• Freundschaft philosophisch S.54/55</li> <li>• Menschen leben in Gemeinschaft(en) S.56-59</li> </ul>	<p>Pers. K. 1, 2, 4, 5, 8</p> <p>Soz. K. 1, 2, 3, 4, 5</p> <p>Sachk. 1, 3, 4, 7, 8</p> <p>Method. K. 1, 2, 3, 4, 5</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit dem Placemat arbeiten</li> <li>• Ein Begriffsmolekül bauen</li> <li>• Ein Standbild bauen</li> </ul>
5	VII Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn	<p><i>Vom Anfang der Welt (z.B.):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Symbole verstehen (S.162/163)</li> <li>• Die Reise an den Anfang (S.164/165)</li> <li>• Geschichten über die Entstehung und Ordnung der Welt (S.166-169)</li> <li>• Wie der Mensch entstanden ist (S.170/171)</li> <li>• Wie man Mythen verstehen kann? (S.172/173)</li> </ul>	<p>Pers. K. 1, 2, 3, 4,</p> <p>Soz. K. 2, 4, 5, 6</p> <p>Sachk. 3, 5, 6,</p> <p>Method. K. 2, 3, 4, 5</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Symbole verstehen</li> <li>• In Kleingruppen arbeiten</li> <li>• Mit einem Lexikon arbeiten</li> </ul>
6	VI Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	<p><i>Schön und hässlich (z.B.):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schön? Hässlich? (S.148/149)</li> <li>• Schön ist... (S.150-153)</li> <li>• Ein Philosoph spricht über Schönheit</li> </ul>	<p>Pers. K. 2, 4</p> <p>Soz. K. 2, 3, 5</p> <p>Sachk. 2,3, 4, 5</p> <p>Method. K. 1, 2, 3, 5</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Collage erstellen</li> <li>• Bilder beschreiben und deuten</li> <li>• Ein Projekt durchführen</li> </ul>

		(S.154) • Die Galerie der schönen Dinge – ein Projekt (S.158)		
optional	IV Die Frage nach Recht; Staat und Wirtschaft	<i>Armut und Wohlstand</i> (z.B.) • Projekt Leben ohne Besitz (S.108/109) • Feldversuch „Gib und Nimm“ (S.110/111)		• Ein Projekt durchführen • Einen Feldversuch durchführen

Grundlage für die Vermittlung der Grundkenntnisse in Praktischer Philosophie sind die Schulbücher „Leben Leben“ aus dem Klett-Verlag sowie der „Kernlehrplan Praktische Philosophie“ für die Sekundarstufe 1 an Gymnasien des Landes Nordrhein-Westfalen (Stand 2014). Umfassende Berücksichtigung in der unterrichtlichen Arbeit und Vermittlung von Kompetenzen findet der „Medienkompetenzrahmen“ des Landes Nordrhein-Westfalen (BASS 16-13 Nr.4 „Unterstützung für das Lernen mit Medien“).

#### Liste der Kompetenzerwartungen

(Sekundarstufe I – Kernlehrplan Praktische Philosophie – Schule in NRW Nr. 5017, Hrsg. von Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Ritterbach-Verlag 2008, 4.1)

#### Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) benennen die eigenen Stärken und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit,
- (2) erkennen und benennen ihre eigenen Gefühle und setzen sich beispielsweise in Rollenspielen mit deren Wertigkeit auseinander,
- (3) klassifizieren Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ und erproben zum Beispiel in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen,
- (4) vertreten in Gesprächen eigene Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen und erläutern diese anderen gegenüber,
- (5) erläutern eigenes Handeln anderen gegenüber und diskutieren Alternativen,
- (6) beschreiben die eigene Rolle in sozialen Kontexten und reflektieren sie,
- (7) erörtern Konsequenzen von Handlungen und übernehmen Verantwortung im Nahbereich,
- (8) setzen sich mit Beispielen für sinnerfülltes Leben auseinander.

#### Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) erfassen und beschreiben abstrahierend die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes,



- (2) hören anderen im Gespräch zu, nehmen ihre Gefühle und Stimmungen wahr und fassen die Gedanken von anderen zusammen,
- (3) unterscheiden verschiedene Perspektiven und stellen diese beispielsweise in fiktiven Situationen dar,
- (4) überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken möglich Folgen,
- (5) erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum, planen gemeinsam Projekte und führen diese durch,
- (6) unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen, unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe und finden sachbezogene Kompromisse,
- (7) üben Wege gewaltfreier Konfliktlösung ein,
- (8) erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese.

### **Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten,
- (2) beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien,
- (3) formulieren Grundfragen der Menschen und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen,
- (4) beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegenden Werte und vergleichen diese kritisch,
- (5) beschreiben und deuten ihre eigenen Sinneswahrnehmungen mit besonderem Blick auf deren Voraussetzungen und Perspektiven,
- (6) erläutern Rituale verschiedener Weltreligionen und respektieren sie,
- (7) beschreiben Beispiele multikulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme.

### **Methodenkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt,
- (2) erschließen literarische Texte und audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen und philosophischen Dimension,
- (3) untersuchen Wort- und Begriffsfelder und stellen begriffliche Zusammenhänge her,
- (4) begründen Meinungen und Urteile,
- (5) üben kontrafaktisches Denken ein,
- (6) bearbeiten einfache Konfliktsituationen und setzen sich mit Wertkonflikten auseinander,
- (7) hören in Gesprächen einander zu und gehen auf einander ein,
- (8) schreiben selbst einfache Texte mit philosophischem Gehalt.

## Rurtal-Gymnasium - Praktische Philosophie – Schulinternes Curriculum Jahrgangsstufe 7 (G9)

	Fragenkreis	Inhaltliche Schwerpunkte <sup>5</sup>	Kompetenzen <sup>6</sup> (Zur Nummerierung der Kompetenzen, siehe Liste der Kompetenzen).	Methoden
1	I Die Frage nach dem Selbst	<i>Geschlechtlichkeit und Pubertät (z.B.):</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich (S.16/17)</li> <li>• Verwandlung (S.18/19)</li> <li>• Entwicklung (S.20/21)</li> <li>• Wachsen, aufwachsen, lernen (S.22/23)</li> <li>• Lebenszeit (S.24/25)</li> </ul>	Pers. K. 1, 4, 5 Soz. K. 1, 2 Sachk. 1, 4 Method. K. 1, 2, 3	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine Definition erstellen</li> <li>• Fragen zu Texten formulieren</li> <li>• Fragen ordnen und bewerten</li> <li>• Eine Collage erstellen</li> </ul>
2	II Die Frage nach dem anderen	<i>Rollen- und Gruppenverhalten (z.B.):</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie aus Menschen Menschen werden (S.68/69)</li> <li>• Wie Menschen lernen müssen (S.70/71)</li> <li>• Einflüsse und Entscheidungen (S.72/73)</li> </ul>	Pers. K. 1, 3, 6 Soz. K. 1, 5 Sachk. 1, 4, 5 Method. K. 2, 3, 5	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein Rollenspiel durchführen</li> <li>• Ein Interaktionsspiel durchführen</li> </ul>
3	III Die Frage nach dem guten Handeln	<i>Gewalt und Aggression (z.B.):</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit Konflikten leben (S.100/101)</li> <li>• Konflikte verstehen und beurteilen (S.102/103)</li> <li>• Gewalterfahrungen (S.104/105)</li> </ul>	Pers. K. 2, 3, 4 Soz. K. 1, 3, 6 Sachk. 1, 4, 5 Method. K. 2, 3, 7	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein Begriffs-ABC erstellen</li> <li>• Eine Pro-Contra-Diskussion führen</li> <li>• Mit Mitschülern einen Kurzvortrag halten</li> <li>• Motive und Gründe bestimmen</li> </ul>

<sup>5</sup> Die Behandlung der Fragenkreise sowie der inhaltlichen Schwerpunkte erfolgt immer in allen drei didaktischen Perspektiven (personal, gesellschaftlich, ideengeschichtlich). Vgl. hierzu auch Kernlehrplan Praktische Philosophie NRW Kap. 2.

<sup>6</sup> Es werden die Kompetenzen aufgeführt, die in erster Linie entwickelt und eingeübt werden sollen. Darüber hinaus werden selbstverständlich auch immer weitere Kompetenzen angesprochen.

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ursachenforschung (S.106/107)</li> <li>• Gründe für Gewalt (S.108/109)</li> </ul> Strukturierte Spiele (S.110/111)		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturierte Spiele erfinden und gestalten</li> </ul>
4	V Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	<i>Mensch und Kultur (z.B.):</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Welt der Sanema (S.176/177)</li> <li>• Vergleiche ziehen, Analogien bilden ... (S.178/179)</li> <li>• Der Mensch – die Krone der Schöpfung? (S.180/181)</li> <li>• Der Mensch als kulturelles Wesen (S.182/183)</li> <li>• Kultur und Werte (S.184/185)</li> </ul>	Pers. K. 1, 4 Soz. K. 1, 2, 3 Sachk. 1, 3, 8 Method. K. 2, 3, 8	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine eigene Schöpfungserzählung schreiben</li> <li>• Kulturen vergleichen, Analogien bilden, Kontrast-erfahrungen machen</li> <li>• Zitate erschließen</li> <li>• Ein Kurzreferat vorbereiten und halten</li> </ul>
5	VI Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	<i>Vorurteil, Urteil, Wissen (z.B.):</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorurteile (S.212/213)</li> <li>• Vorurteil und Diskriminierung (S.214/215)</li> <li>• Von der Wahrnehmung zum Wissen (S.216/217)</li> </ul> <i>„Wahr“ und „Falsch“</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kritisch mit Medien umgehen (S.218/219)</li> <li>• Wahrhaft kommunizieren (S.222/223)</li> </ul>	Pers. K. 1, 2, 4, 7 Soz. K. 2, 3, 5, 7 Sachk. 1, 2, 6 Method. K. 1, 2, 3	<ul style="list-style-type: none"> <li>• An Stationen lernen</li> <li>• Ein Gruppenpuzzle durchführen</li> <li>• Eine Internetrecherche durchführen</li> <li>• Informationen auf ihren Wahrheitsgehalt prüfen</li> </ul>
6	IV Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft	<i>Arbeit und Wirtschaft</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Armut in Deutschland (S.148/149)</li> <li>• arm und reich (S.150/151)</li> </ul>	Pers. K. 4, 6 Soz. K. 2, 4, 6 Sachk. 4, 8	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturierte Gespräche führen</li> <li>• Ein Rollenspiel durchführen</li> <li>• Die Ergebnisse von Gruppenarbeit</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiede (S.152/153)</li> <li>• Kinderarbeit und Bildung (S.154/155)</li> <li>• Die Welt – ein Dorf? (S.156/157)</li> </ul>	Method. K. 2, 3, 8	dokumentieren
--	--	--------------------	---------------

Grundlage für die Vermittlung der Grundkenntnisse in Praktischer Philosophie sind die Schulbücher „Leben Leben“ aus dem Klett-Verlag sowie der „Kernlehrplan Praktische Philosophie“ für die Sekundarstufe I an Gymnasien des Landes Nordrhein-Westfalen (Stand 2014). Umfassende Berücksichtigung in der unterrichtlichen Arbeit und Vermittlung von Kompetenzen findet der „Medienkompetenzrahmen“ des Landes Nordrhein-Westfalen (BASS 16-13 Nr.4 „Unterstützung für das Lernen mit Medien“).

#### Liste der Kompetenzerwartungen

(Sekundarstufe I – Kernlehrplan Praktische Philosophie – Schule in NRW Nr. 5017, Hrsg. von Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Ritterbach-Verlag 2008, 4.2)

#### Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten (zum Beispiel in symbolischer Gestaltung) zum Ausdruck,
- (2) artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich bedingt und erörtern Alternativen,
- (3) erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung,
- (4) bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen,
- (5) diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive,
- (6) stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen,
- (7) treffen begründete Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung,
- (8) erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigenen Antworten.

#### Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft,
- (2) denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive,
- (3) reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um,

- (4) erkennen und reflektieren Kooperation als Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt,
- (5) lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz,
- (6) entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet,
- (7) lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten zur Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft.

### **Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten,
- (2) entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kompetent und kritische mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken,
- (3) entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz,
- (4) erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an,
- (5) begründen kriteriengeleitet Werthaltungen,
- (6) beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu,
- (7) reflektieren kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte von Weltreligionen,
- (8) nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer multikulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen.

### **Methodenkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung,
- (2) erarbeiten philosophische Gedanken und Texte,
- (3) definieren Fachbegriffe korrekt und verwenden sie sachgerecht,
- (4) erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche,
- (5) führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch,
- (6) analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie,
- (7) führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens,
- (8) verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar.

## Rurtal-Gymnasium - Praktische Philosophie – Schulinternes Curriculum Jahrgangsstufe 8 (G9)

	Fragenkreis	Inhaltliche Schwerpunkte <sup>7</sup>	Kompetenzen <sup>8</sup> (Zur Nummerierung der Kompetenzen, siehe Liste der Kompetenzen).	Methoden
1	II Die Frage nach dem anderen	<i>Freundschaft, Liebe, Partnerschaft</i> (z.B.:) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Freundschaft schließen (S.54/55)</li> <li>• Freundschaft philosophisch gesehen (S.56/57)</li> <li>• Freundschaft erforschen (S.58/59)</li> <li>• Liebe erleben (S.60/61)</li> <li>• Liebe und Sexualität (S.62/63)</li> <li>• „Sexuelle Orientierung“ (S.64-67)</li> </ul>	Pers. K. 1, 2, 6 Soz. K. 1, 2, 5 Sachk. 1, 4, 5 Method. K. 2, 3, 7	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine Kartenabfrage durchführen</li> <li>• Die Bedeutung von Begriffen klären</li> <li>• Einen Fragebogen entwickeln</li> <li>• Eine Gruppenarbeit durchführen und Ergebnisse präsentieren</li> </ul>
2	III Die Frage nach dem guten Handeln	<i>Lust und Pflicht</i> (z.B.:) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lust und Pflicht (S.114-117)</li> <li>• Wie soll ich mich entscheiden (S.118/119)</li> <li>• Ein philosophisches Gespräch führen (S.120/121)</li> </ul>	Pers. K. 4, 6 Soz. K. 5, 6 Sachk. 1, 4 Method. K. 2, 3, 7, 8	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein philosophisches Gespräch führen</li> <li>• Im Internet recherchieren</li> <li>• Philosophische Denkmodelle vergleichen, bewerten und aktuelle Fragen anwenden</li> </ul>
3	IV Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft	<i>Recht und Gerechtigkeit</i> (z.B.:) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was ist Gerechtigkeit? (S.142/143)</li> </ul>	Pers. K. 3, 4, 5 Soz. K. 3, 5, 7 Sachk. 1, 4, 5	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine Gesprächsrunde vorbereiten und gestalten</li> </ul>

<sup>7</sup> Die Behandlung der Fragenkreise sowie der inhaltlichen Schwerpunkte erfolgt immer in allen drei didaktischen Perspektiven (personal, gesellschaftlich, ideengeschichtlich). Vgl. hierzu auch Kernlehrplan Praktische Philosophie NRW Kap. 2.

<sup>8</sup> Es werden die Kompetenzen aufgeführt, die in erster Linie entwickelt und eingeübt werden sollen. Darüber hinaus werden selbstverständlich auch immer weitere Kompetenzen angesprochen.

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundrechte und Menschenwürde (S.144/145)</li> <li>• Ungleichheit und (Un-)Gerechtigkeit (S.146/147)</li> </ul>	Method. K. 2, 3, 8	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zu einem Sachverhalt ethische Fragestellungen formulieren</li> <li>• Rollenspiele und Theaterszenen entwickeln</li> </ul>
4	V Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	<p><i>Ökologie versus Ökonomie (z.B.):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein Forum veranstalten (S.188/189)</li> <li>• Tiere und Pflanzen (S.190/191)</li> <li>• Natur und Technik als Objekte der Wissenschaft (S.192/193)</li> </ul> <p><i>Technik – Nutzen und Risiko (z.B.):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was ist Natur, was ist Technik? (S.194/195)</li> <li>• Energie und Klima (S.196/197)</li> <li>• Mobilität und Lebensräume (S.198/199)</li> </ul>	<p>Pers. K. 4, 5, 7</p> <p>Soz. K. 2, 5, 6, 7</p> <p>Sachk. 1, 4, 8</p> <p>Method. K. 2, 3, 7, 8</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein Forum veranstalten</li> <li>• Ein Rollenspiel durchführen</li> <li>• Ein Poster gestalten</li> <li>• Eine Mindmap/ Konzeptmap gestalten</li> <li>• Mit Hilfe von Mind- und Konzeptmaps Themen eingrenzen, gliedern und veranschaulichen</li> </ul>
5	VII Die Frage nach Ursprung, Sinn und Zukunft	<p><i>Glück und Sinn des Lebens (z.B.):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedeutung von Glück (S.244-247)</li> <li>• Glück in der klassischen Philosophie (S.248/249)</li> <li>• Erfüllte Lebenszeit (S.250/251)</li> </ul>	<p>Pers. K. 1, 4, 8</p> <p>Soz. K. 1, 5, 6</p> <p>Sachk. 1, 3, 4</p> <p>Method. K. 2, 3, 5</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• An Stationen lernen</li> <li>• Philosophieren mit Hilfe von Bildern</li> <li>• Bedeutungen differenzieren</li> <li>• Die 5-Schritt-Methode zur Erschließung von Bildern kennenlernen und anwenden</li> <li>• Symbole deuten</li> </ul>

Grundlage für die Vermittlung der Grundkenntnisse in Praktischer Philosophie sind die Schulbücher „Leben Leben“ aus dem Klett-Verlag sowie der „Kernlehrplan Praktische Philosophie“ für die Sekundarstufe 1 an Gymnasien des Landes Nordrhein-Westfalen (Stand 2014). Umfassende Berücksichtigung in

der unterrichtlichen Arbeit und Vermittlung von Kompetenzen findet der „Medienkompetenzrahmen“ des Landes Nordrhein-Westfalen (BASS 16-13 Nr.4 „Unterstützung für das Lernen mit Medien“).

### **Liste der Kompetenzerwartungen**

(Sekundarstufe I – Kernlehrplan Praktische Philosophie – Schule in NRW Nr. 5017, Hrsg. von Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Ritterbach-Verlag 2008, 4.2)

#### **Personale Kompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten (zum Beispiel in symbolischer Gestaltung) zum Ausdruck,
- (2) artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich bedingt und erörtern Alternativen,
- (3) erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung,
- (4) bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen,
- (5) diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive,
- (6) stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen,
- (7) treffen begründete Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung,
- (8) erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigenen Antworten.

#### **Soziale Kompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft,
- (2) denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive,
- (3) reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um,
- (4) erkennen und reflektieren Kooperation als Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt,
- (5) lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz,
- (6) entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet,
- (7) lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten zur Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft.



### **Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten,
- (2) entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kompetent und kritische mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken,
- (3) entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz,
- (4) erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an,
- (5) begründen kriteriengeleitet Werthaltungen,
- (6) beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu,
- (7) reflektieren kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte von Weltreligionen,
- (8) nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer multikulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen.

### **Methodenkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung,
- (2) erarbeiten philosophische Gedanken und Texte,
- (3) definieren Fachbegriffe korrekt und verwenden sie sachgerecht,
- (4) erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche,
- (5) führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch,
- (6) analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie,
- (7) führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens,
- (8) verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar.

## Rurtal-Gymnasium - Praktische Philosophie – Schulinternes Curriculum Jahrgangsstufe 9 (G9)

	Fragenkreis	Inhaltliche Schwerpunkte <sup>9</sup>	Kompetenzen <sup>10</sup> (Zur Nummerierung der Kompetenzen, siehe Liste der Kompetenzen).	Methoden
1	III Die Frage nach dem guten Handeln	<p><i>Entscheidungen und Gewissen (z.B.):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Gewissen will gefragt sein (S.122/123)</li> <li>• Das Gewissen in uns (S.124/125)</li> <li>• Das Gewissen in der Gesellschaft (S.126/127)</li> <li>• Werte klären (S.128/129)</li> <li>• Moralisches Urteilen (S.130/131)</li> </ul>	<p>Pers. K. 1, 4, 7</p> <p>Soz. K. 1, 3, 6</p> <p>Sachk. 1, 4, 5</p> <p>Method. K. 2, 3, 6</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein Begriffs-Schaubild entwerfen</li> <li>• Eine Methode zur Werterklärung kennenlernen und anwenden</li> <li>• Moralisch urteilen mit Hilfe von Dilemmageschichten</li> </ul>
2	IV Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft	<p><i>Völkergemeinschaft und Frieden (z.B.):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Krieg und Frieden (S.160/161)</li> <li>• Die Menschenrechte – eine Ethik für alle (S.162/163)</li> <li>• Die Verantwortung der Reichen (S.164/165)</li> </ul> <p><i>Politische Utopien (z.B.):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Utopien – das Undenkbare denken (S.166/167)</li> <li>• Es könnte auch ganz anders aussehen (S.168/169)</li> <li>• Kreatives Philosophieren (S.170/171)</li> <li>• Der Schleier des Nichtwissens (S.174/175)</li> </ul>	<p>Pers. K. 3, 4, 5, 6, 7</p> <p>Soz. K. 2, 3, 4, 7</p> <p>Sachk. 1, 3, 4, 8</p> <p>Method. K. 2, 3, 5, 7, 8</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein Gedankenspiel durchführen</li> <li>• Kreatives Schreiben zu philosophischen Themen</li> <li>• Ein Rollenspiel durchführen</li> <li>• Eine Parabel analysieren</li> <li>• Im Internet recherchieren</li> <li>• Einen Fragebogen entwickeln</li> <li>• Eine Plenumsdiskussion planen und durchführen</li> </ul>
3	VI Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit	<p><i>Realität, Virtualität und Schein oder der Umgang mit den neuen Medien (z.B.):</i></p>	<p>Pers. K. 1, 2, 4</p> <p>Soz. K. 3, 5, 7</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein eigenes Weltbild entwerfen</li> <li>• Begriffe differenziert erklären und gegen</li> </ul>

<sup>9</sup> Die Behandlung der Fragenkreise sowie der inhaltlichen Schwerpunkte erfolgt immer in allen drei didaktischen Perspektiven (personal, gesellschaftlich, ideengeschichtlich). Vgl. hierzu auch Kernlehrplan Praktische Philosophie NRW Kap. 2.

<sup>10</sup> Es werden die Kompetenzen aufgeführt, die in erster Linie entwickelt und eingeübt werden sollen. Darüber hinaus werden selbstverständlich auch immer weitere Kompetenzen angesprochen.

	und Medien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahrnehmung und ihre Grenzen (S.226/227)</li> <li>• Sinne und Denken (S.228/229)</li> <li>• Virtuelle Welten (S.230/231)</li> <li>• Mit Begriffen arbeiten (S.232/233)</li> </ul> <p><i>Quellen der Erkenntnis (z.B.):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Welt im Kopf – unsere Weltmodelle (S.234/235)</li> <li>• Die Sinne ausprobieren (S.242/243)</li> </ul>	<p>Sachk. 1, 2, 6</p> <p>Method. K. 1, 2, 3</p>	<p>andere Begriffe abgrenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein Plakat entwerfen</li> <li>• an Stationen (zur Sinneswahrnehmung) lernen</li> </ul>
4	V Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	<p><i>Wissenschaft und Verantwortung (z.B.):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissenschaft und kulturelle Aufgaben (S.202/203)</li> <li>• Technik am Menschen (S.204/205)</li> <li>• Dürfen wir alles mit uns machen? (S.206/207)</li> <li>• 1000 Fragen (S.210/211)</li> <li>• Verantwortung tragen (S.132/133)</li> <li>• Verantwortung für die Anderen (S.134/135)</li> <li>• Verantwortung für die Zukunft (S.136/137)</li> <li>• Globale Verantwortung übernehmen (S.140/141)</li> </ul>	<p>Pers. K. 4, 7</p> <p>Soz. K. 1, 5, 7</p> <p>Sachk. 1, 4, 5</p> <p>Method. K. 3, 4, 8</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein Statement schreiben</li> <li>• Regeln und Prinzipien moralischen Urteilens anwenden</li> <li>• Eine Sprechszene gestalten</li> <li>• Einen philosophischen Text mit Hilfe von Schlüssel-begriffen erschließen</li> </ul>
5	VII Die Frage nach Ursprung, Sinn und Zukunft	<p><i>Sterben und Tod (z.B.):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lebenssinn und Lebensende – Nachdenken über den Tod (S.252/253)</li> <li>• Bilder des Todes (S.254/255)</li> <li>• Interkulturelle und interreligiöse Analyse (S.256/257)</li> <li>• Interkulturelle und interreligiöse Analyse (S.258/259)</li> </ul> <p><i>Evtl.: Gott, Mensch und ethische Grundsätze in den</i></p>	<p>Pers. K. 1, 3, 4, 8</p> <p>Soz. K. 1, 2, 3, 7</p> <p>Sachk. 1, 2, 3, 7, 8</p> <p>Method. K. 2, 3, 7, 8</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• An Stationen lernen</li> <li>• Bilder deuten</li> <li>• Ein eigenes Bild/eine Collage erstellen</li> <li>• Eine interkulturelle und interreligiöse Analyse durchführen</li> <li>• Mit Kartenmaterial arbeiten</li> <li>• Texte vergleichend lesen und deuten</li> <li>• eine abstrakte Theorie mit Hilfe von Beispielen veranschaulichen</li> </ul>

		<i>Religionen (z.B.):</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Projekt Weltreligionen: Judentum, Christentum, Islam, Hinduismus, Buddhismus (S.262-279)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein Rollenspiel durchführen</li> <li>• Das Nachschlagen von Begriffen in Lexika nochmals üben</li> </ul>
6	I Die Frage nach dem Selbst	<i>Freiheit und Unfreiheit (z.B.):</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Freiheit und Unfreiheit (S.44/45)</li> <li>• Der freie Wille (S.46/47)</li> <li>• Wenn ich ein Junge wäre ... (S.48/49)</li> </ul>	Pers. K. 4, 5, 6 Soz. K. 5, 7 Sachk. 3, 4 Method. K. 2, 3, 7	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein Podiumsgespräch durchführen</li> <li>• eine Gender-Analyse durchführen</li> </ul>

Grundlage für die Vermittlung der Grundkenntnisse in Praktischer Philosophie sind die Schulbücher „Leben Leben“ aus dem Klett-Verlag sowie der „Kernlehrplan Praktische Philosophie“ für die Sekundarstufe I an Gymnasien des Landes Nordrhein-Westfalen (Stand 2014). Umfassende Berücksichtigung in der unterrichtlichen Arbeit und Vermittlung von Kompetenzen findet der „Medienkompetenzrahmen“ des Landes Nordrhein-Westfalen (BASS 16-13 Nr.4 „Unterstützung für das Lernen mit Medien“).

#### Liste der Kompetenzerwartungen

(Sekundarstufe I – Kernlehrplan Praktische Philosophie – Schule in NRW Nr. 5017, Hrsg. von Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Ritterbach-Verlag 2008, 4.2)

#### Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten (zum Beispiel in symbolischer Gestaltung) zum Ausdruck,
- (2) artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich bedingt und erörtern Alternativen,
- (3) erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung,
- (4) bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen,
- (5) diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive,
- (6) stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen,
- (7) treffen begründete Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung,
- (8) erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigenen Antworten.

### **Soziale Kompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft,
- (2) denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive,
- (3) reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um,
- (4) erkennen und reflektieren Kooperation als Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt,
- (5) lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz,
- (6) entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet,
- (7) lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten zur Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft.

### **Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten,
- (2) entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kompetent und kritische mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken,
- (3) entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz,
- (4) erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an,
- (5) begründen kriteriengeleitet Werthaltungen,
- (6) beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu,
- (7) reflektieren kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte von Weltreligionen,
- (8) nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer multikulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen.

### **Methodenkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung,
- (2) erarbeiten philosophische Gedanken und Texte,
- (3) definieren Fachbegriffe korrekt und verwenden sie sachgerecht,
- (4) erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche,
- (5) führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch,
- (6) analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie,
- (7) führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens,
- (8) verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar.